

HYPO Salzburg Geschäftsbericht 2007 ◀

nach unternehmensrechtlichen Vorschriften



**Salzburger Landes-Hypothekenbank
Aktiengesellschaft**

A-5020 Salzburg, Residenzplatz 7

Telefon: +43 662 8046

Fax: +43 662 8046 4646

E-Mail: office@hyposalzburg.at

Homepage: www.hyposalzburg.at

Bankleitzahl: 55000

DVR: 0007919

Registriert unter FN 35678v Landesgericht Salzburg

UID: ATU33939904

Kontoverbindungen:

Postsparkassenkonto: 4108.898

Nationalbank Wien: 1-2040-5

HYPO Salzburg Geschäftsbericht 2007 ◁

nach unternehmensrechtlichen Vorschriften



06 Erster Teil

21 Zweiter Teil

44 Dritter Teil

Aufsichtsrat der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG	06
Vorstand der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG	07
Aufgabenbereiche	08
Filialen	09
Markt – Kundenbetreuung	10
Beteiligungen und Konzernverbindungen	12
Beteiligungen	14
Veranstaltungen und Kultur	16

Lagebericht des Vorstandes	21
Ausblick	33
Bilanz zum 31.12.2007 – Aktiva	36
Bilanz zum 31.12.2007 – Passiva	37
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007	38
Eigenkapitalspiegel	39
Kapitalflussrechnung	40

Anhang für das Geschäftsjahr 2007	44
Beilage 1 zum Anhang: Beteiligungsliste	56
Beilage 2 zum Anhang: Anlagespiegel	57
Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2007 gem. § 96 AktG	58
Vorschlag für die Verwendung des Reingewinns	59
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	60
Verantwortlichkeitserklärung gem. § 82 Abs 4 Z 3 BörseG	61

HYPO
Der Wunsch-Dir-Was-Kredit
 Die Realisation Ihrer Wünsche - Löhnen, Heizen und mehr...

Weniger Zinsen, schneller Service, mehr Flexibilität.

HYPO
 „PPI-Konzept: „Altkiez Vermögensaufbau“
 zum - öffne Dich!“

Weniger Zinsen, schneller Service, mehr Flexibilität.

HYPO



HYPO
SALZBURG

Aufsichtsrat der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG ◀

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Generaldirektor KR Mag. Dr. Ludwig Scharinger, Raiffeisenlandesbank OÖ AG, Linz

Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrates

Landeshauptmann-Stv. Dr. Wilfried Haslauer, Salzburg

Mitglieder des Aufsichtsrates

KR Dir. Peter Köpf, Wals

Generaldirektor Dr. Andreas Mitterlehner, OÖ Landesbank AG, Linz

Vorstandsdirektor Dr. Georg Starzer, Raiffeisenlandesbank OÖ AG, Linz

Dipl.Bw. Walter Steidl, Generali Holding Vienna AG, Wien

Generaldirektor KR Dr. Wolfgang Weidl, OÖ Versicherung AG, Linz

Generaldirektor-Stv. a.D. Dr. Karl Wiesinger, Linz

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt

Dr. Helmut Eizenberger, Vorsitzender

Mag. Josef Eder, Vorsitzender-Stellvertreter

Martina Hemetsberger

Arne Suppan

Staatskommissär

Werner Fina, Bundesministerium für Finanzen, Wien

Stellvertreter bis 31.07.2007:

Ministerialrat Christian Friessnegg, Bundesministerium für Finanzen, Wien

Stellvertreter ab 01.08.2007:

HR Mag. Hubert Woitschitzschläger, Bundesministerium für Finanzen, Wien

Treuhänder gemäß Pfandbriefgesetz

Dr. Walter Grafinger, Präsident des Landesgerichtes Salzburg

Stellvertreter: Dr. Gregor Sieber, Richter des Landesgerichtes Salzburg

Vorstand der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG ◀



Generaldirektor
KR Dr. Reinhard Salhofer
Vorsitzender des Vorstandes



Generaldirektor-Stellvertreter
KR Mag. Dr. Günther Ramusch
Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes



Vorstandsdirektor
Dr. Clemens Werndl
Mitglied des Vorstandes

Aufgabenbereiche ◀

Organisationseinheit

Markt und Marktunterstützung

- Aktiv Management
 - Firmenkunden
 - Auslandsgeschäft und Kommerzförderungen
 - Banken und Bayern
- Bauträger und Projekte
- Institutionelle Kunden
- Filial Management
 - Filialen
 - FinanzService für Filialkunden und Freie Berufe
- Cash Management
 - Auftragsabwicklung
 - EDV
 - ZahlungsverkehrService
- Passiv Management
- Treasury
- Vertriebssteuerung und Marketing

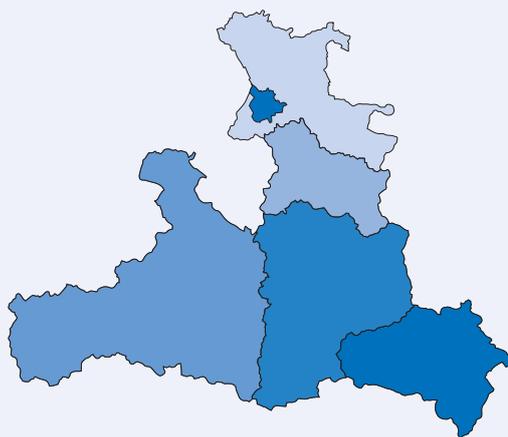
Marktfolge und Service

- Risiko Management
 - Kredit Management
 - Kreditcontrolling
 - Kreditgestion
 - Sanierung
- Rechnungswesen
- Controlling
- Personal Management
- Recht und Beteiligungen
- Bankorganisation
 - Einkauf und Haustechnik
- Interne Revision

Leiter

- Prok. Mag. Hubert Garnitschnig
- Prok. Mag. Hubert Garnitschnig
- Mag. Manuela Strobl
- Alois Hattinger
- Prok. Dir.-Stv. Matthäus Pichler
- Prok. Gabriela Moretti-Prucher
- Prok. Norbert Holdampf
- siehe Filialen
- Mag. Elfriede Seidl-Geierlehner
- Prok. Heinz Gollackner
- Maximilian Gmeilbauer
- Prok. Heinz Gollackner
- Elisabeth Biechl
- Prok. Markus Melms
- Prok. Heinz Sporer
- Prok. Norbert Holdampf
- Prok. Mag. Thomas Wolfsgruber
- Josef Mühlböck
- Stefan Putz
- Marcus Rühlemann
- Prok. Dir.-Rat Dr. Wilhelm Matl
- Petra Strobl, MBA
- Klaus Hochfellner
- Mag. Wolfgang Knoll
- Prok. Mag. Herbert Uitz
- Wolfgang Schiestl
- Mag. (FH) Ludwig Eichinger
- Mag. Peter Bergmann

Filialen ◀



Ort

Salzburg Stadt

Aigen, Aigner Straße 4a
 Dreifaltigkeitgasse, Dreifaltigkeitgasse 16
 Lehen, Ignaz-Harrer-Straße 79a
 Mülln, Lindhofstraße 5
 Nonntal, Petersbrunnstraße 1
 Residenzplatz, Residenzplatz 7
 Schallmoos, Vogelweiderstraße 55
 Bankshop EUROPARK, Europastraße 1

Flachgau

Lengfelden, Moosfeldstraße 1
 Neumarkt, Hauptstraße 25
 Oberndorf, Brückenstraße 8
 Seekirchen, Hauptstraße 12
 St. Gilgen, Aberseestraße 8
 Wals, Bundesstraße 16

Tennengau

Hallein, Kornsteinplatz 12
 Kuchl, Markt 57

Pinzgau

Mittersill, Hintergasse 2
 Saalfelden, Almerstraße 8
 Zell am See, Postplatz 1

Pongau

Altenmarkt, Hauptstraße 40
 Bischofshofen, Gasteiner Straße 39
 St. Johann, Hauptstraße 16

Lungau

St. Michael, Poststraße 6
 Tamsweg, Postplatz 1

Leiter

Fil.-Dir. Bernhard Rinner
 Fil.-Dir. Walter Winkler
 Fil.-Dir. Gerd Frühwirth
 Fil.-Dir. Gerhard Matzinger
 Fil.-Dir. Dietmar Hauer
 Fil.-Dir. Erna Salzlechner
 Fil.-Dir. Peter Dözl Müller
 Rupert Prehauser

Fil.-Dir. Franz Luginger
 Fil.-Dir. Friedrich Maidorfer
 Fil.-Dir. Gerhard Mangelberger
 Fil.-Dir. Alfred Weber
 Helmut Staudinger
 Fil.-Dir. Christian Plank

Fil.-Dir. Gisela Aigner
 Peter Egger

Mag. Günter Volgger
 Fil.-Dir. Karin Pollitsch
 Emmerich Schaireiter

Andreas Dygruber
 Anton Hettegger
 Fil.-Dir. Johann Mayr

Fil.-Dir. Peter Eder
 Ing. Anna Ramsbacher

Markt Kundenbetreuung ◀

Die HYPO Salzburg verfolgt eine klare Positionierung als Regionalbank. Der Kernmarkt der Bank sind die Stadt und das Land Salzburg sowie der angrenzende Einzugsbereich.

Entsprechend unserem Slogan – Stark durch Ideen – bieten wir maßgeschneiderte Lösungen für die Wünsche unserer Kunden in den Bereichen Finanz-, Versicherungs- und Wirtschaftsdienstleistungen. Wir legen Wert auf schlanke und effiziente Strukturen mit kurzen und dynamischen Entscheidungswegen. Dabei nützen wir Synergien mit unseren strategischen Partnern.

Die HYPO Salzburg hat sich einer besonderen Kundenorientierung verpflichtet. Der Kunde steht bei uns im Mittelpunkt. Um den verschiedenen Bedürfnissen unserer Kunden Rechnung zu tragen, haben wir unseren Markt segmentiert und stellen den verschiedenen Kundengruppen spezifische Dienstleistungen zur Verfügung:

Filialkunden und Freie Berufe

Die Mitarbeiter unserer 24 Filialen der HYPO Salzburg in Stadt und Land Salzburg sind kundenorientierte und verlässliche Ansprechpartner für die Zielgruppe der Privatkunden, der Freiberufler sowie der Klein- und Mittelbetriebe.

Für die sichere, bequeme und einfache Abwicklung der Finanztransaktionen bieten wir modernste Banktechnologien entweder am Servicepult, in den SB-Zonen oder mittels ELBA-Internet.

Diskrete Beratungsräume stehen unseren Kunden jederzeit für Gespräche mit unseren engagierten, bestens ausgebildeten Kundenberatern zur Verfügung. Von ertragreichen Spar- und Anlageformen, einer sicheren Vorsorge oder Absicherung bis zu individuellen Finanzierungsformen bieten wir eine breite Dienstleistungspalette für diese Zielgruppe.

Bauträger und Projekte

Als traditionelle „Wohnbaubank“ mit besten Kontakten zu den öffentlichen Förderstellen verfügen wir über besondere Erfahrung und besonderes Know-how bei großvolumigen Wohnbau-Projekten.

Wir bieten hohe Qualitätsstandards bei unseren Projekten und Dienstleistungen. Individueller Service und die Begleitung unserer Kunden bei der laufenden Projektabwicklung stehen an erster Stelle.

Institutionelle Kunden

Institutionen, Länder und Gemeinden tragen eine besondere Verantwortung für die Menschen und das Land.

Die HYPO Salzburg, als strategischer Partner von Institutionen, Land und Gemeinden bekannt, bietet dieser Kundengruppe eine zielgerichtete Betreuung durch individuelle Finanzierungslösungen und maßgeschneiderte Veranlagungsmodelle. Gemeinsam mit unserem strategischen Partnern realisieren wir auch Sonderfinanzierungs- und Privat-Public-Partnership-Modelle und tragen so zur heimischen Wertschöpfung bei.

Firmenkunden

Investitionen in die Salzburger Wirtschaft sind Investitionen in die Salzburger Zukunft. Als Regionalbank nehmen wir diese Aufgabe ernst.

Erfolgreiche Unternehmen brauchen innovative Finanzdienstleistungen. Die HYPO Salzburg unterstützt die Unternehmen mit kreativen Instrumenten, wie zum Beispiel Cash-Management, Förderungsberatung, Leasing, Versicherungen oder International Finance. Um Ideen umzusetzen und Marktchancen optimal nutzen zu können, werden gemeinsam mit den Kunden im Unternehmergegespräch maßgeschneiderte, individuelle Lösungen entwickelt. Dies wird durch ein optimales Zusammenspiel verschiedener Bereiche und deren Spezialisten erreicht.

Beteiligungen und Konzernverbindungen ◀

Direkte und indirekte Beteiligungen an Konzerngesellschaften
 Direkte und indirekte Beteiligungen von 20 % und mehr
 Direkte und indirekte Beteiligungen von weniger als 20 %
 Ausgewählte Beteiligungen über Holdinggesellschaften
 verbundenes Unternehmen
 bankgeschäftliche Beziehungen
 Ergebnisabführungsvertrag

Banken

Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft			•				
HYPO-Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.			•				
Salzburger Kreditgarantiegesellschaft m.b.H.			•				

Finanzgesellschaften

HYPO Beteiligung Gesellschaft m.b.H.	•				•	•	•
HYPO Liegenschaftsverwertungs Gesellschaft m.b.H.	•				•	•	•
HYPO Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	•				•	•	
OMEGA Liegenschaftsverwertungs-Gesellschaft m.b.H.	•				•	•	•
OMEGA Liegenschaftsverwertungs-II Gesellschaft m.b.H.	•				•	•	•
HYPO Vermögensverwaltung Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	
ALPHA HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	•
BETA HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	•
GAMMA HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	•
HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	•
HYPO Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	
HYPO Salzburg Kommunal Leasing GmbH	•			•	•	•	•
HYPO Salzburg IMPULS Leasing GmbH		•		•	•	•	
HYPO IMPULS Immobilien Leasing GmbH		•		•	•	•	
HYPO IMPULS Mobilien Leasing GmbH		•		•	•	•	
PayLife Bank AG			•	•			
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.			•				
Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.			•				
Österreichische Lotterien Gesellschaft m.b.H.			•	•			
OÖ Beteiligungsgesellschaft mbH			•				
"IQ" Immobilien GmbH & Co KG			•				
EUROPASTEG Errichtungs- und Betriebs GmbH				•	•	•	

Pensions- und Vorsorgekassen

ÖPAG Pensionskassen Aktiengesellschaft			•	•			
ÖVK Vorsorgekasse AG			•	•			

Fremdenverkehrsgesellschaften

Bad Gasteiner Kur- und Kongreßbetriebsgesellschaft m.b.H.			•				
Gasteiner Bergbahnen Aktiengesellschaft			•				
Gletscherbahnen Kaprun Aktiengesellschaft			•				
Lungau-Katschberg Golfgesellschaft m.b.H.			•				

Direkte und indirekte Beteiligungen an Konzerngesellschaften
 Direkte und indirekte Beteiligungen von 20 % und mehr
 Direkte und indirekte Beteiligungen von weniger als 20 %
 Ausgewählte Beteiligungen über Holdinggesellschaften verbundenes Unternehmen
 bankgeschäftliche Beziehungen
 Ergebnisabführungsvertrag

Schmittenhöhebahn Aktiengesellschaft			•			
Bergbahn Lofer GmbH			•			
Golfplatz Anif Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H.			•			
Golfplatz Anif Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H. & Co KG			•			
Thermalwasser Kaprun GmbH			•			

Dienstleistungs- und sonstige Gesellschaften

Gesellschaft zur Förderung des Wohnbaus GmbH	•				•	•	•
Salzburger Siedlungswerk Gemeinnützige Wohnungswirtschafts-Gesellschaft m.b.H.		•		•			
Salzburg Wohnbau Planungs-, Bau- und Dienstleistungs GmbH		•		•			
Salzburg Innenstadt reg. Genossenschaft m.b.H.			•				
Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr (STUZZA) G.m.b.H.			•	•			
"SWIFT" Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication S.C.			•				
Wiener Börse AG			•	•			
HYPO Bildung GmbH			•				
Salzburger Unternehmensbeteiligungsgesellschaft m.b.H.			•				
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.			•				
ÖVK Holding GmbH			•	•			
Parmalat S.p.A.			•				

Konzern-Verbindungen

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, Linz					•	•	
Raiffeisen a.s., Linz					•	•	
HYPO Holding GmbH, Linz					•	•	
KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Linz					•	•	
ROCO Immobilien Leasing GmbH, Salzburg					•	•	
RACON Software Gesellschaft m.b.H., Linz					•	•	
GRZ IT Center Linz GmbH, Linz					•	•	
Personalentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Linz					•	•	
TSC Telefon-Servicecenter GmbH, Linz					•	•	
GDL Handels- und Dienstleistungs GmbH, Linz					•	•	
RVM Raiffeisen-Versicherungsmakler GmbH, Linz					•	•	
RVD Raiffeisen-Versicherungsdienst Gesellschaft m.b.H., Linz					•	•	
REAL-TREUHAND Management AG, Linz					•	•	

Beteiligungen ◀

Salzburger Siedlungswerk und Salzburg Wohnbau

Der Erfolgskurs der Salzburg Wohnbau Gruppe hält weiter an. Im Jahr 2007 konnten das Bauvolumen auf 41,7 Mio. Euro gesteigert und der Verwaltungsstand auf 24.500 Einheiten erhöht werden. Das Sanierungs- und Großinstandsetzungsvolumen umfasste rund 4,5 Mio. Euro.

Im Wohnbau wurden 212 Wohneinheiten errichtet und übergeben, das entspricht rund 14.300 m² neuem Wohnraum in Stadt und Land Salzburg. Kommunalbauten wie die Kindergärten in St. Georgen und Mittersill sowie das Feuerwehrhaus in Bad Dürnberg wurden fertig gestellt.

Das Jahr 2008 steht unter anderem im Zeichen der Errichtung, Modernisierung und dem Ausbau mehrerer Studentenheime: Kuchl Matador, Studentenheim Mozart, Studentenheim Egger-Lienz-Gasse und Thomas-Michels-Heim. Eine besondere Herausforderung ist die Revitalisierung der Edmundsburg mitten im Herzen der Stadt Salzburg.

Konzerntöchter

Das Mobilen-Leasinggeschäft im Jahr 2007 war durch die Realisierung von verschiedenen Großprojekten in den Bereichen Transportgewerbe, Logistik und weiterverarbeitende Stahlindustrie geprägt. Das KFZ-Leasinggeschäft konnte trotz großem Konditionendruck ein kontinuierliches Wachstum verzeichnen. Insgesamt ist daher das Abschlussvolumen gegenüber dem hohen Niveau des Jahres 2006 nochmals angewachsen.

Das Immobilien-Leasinggeschäft ist gegenüber dem Jahr 2006 deutlich gesteigert worden. Dazu hat vor allem die begonnene Realisierung des Projektes IQ – die Errichtung eines neuen Büro- und Verwaltungsgebäudes im Rahmen der Science City in Salzburg Itzling – gemeinsam mit Partnern beigetragen. Darüber hinaus konnten Finanzierungen in den Bereichen Stahlindustrie und Abfallwirtschaft abgeschlossen werden.

Bemerkenswert war im Immobilien-Leasinggeschäft auch die verstärkte Nachfrage nach privaten Immobilien-Leasingfinanzierungen.

OÖ Beteiligungsgesellschaft mbH

Über diese Gesellschaft hat die Bank die Möglichkeit sich schrittweise an erfolgreichen Partnern und Konzernunternehmen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG zu beteiligen.

Veranstaltungen und Kultur in der HYPO Salzburg ◀

HYPO Salzburg Wirtschaftsgespräche 2007

Am 26. September fanden bereits zum dritten Mal die HYPO Salzburg Wirtschaftsgespräche in der Salzburger Residenz statt. Auch dieses Jahr konnte die HYPO Salzburg nach Dr. Lothar Späth (2005) und Dr. Otto Graf Lambsdorff (2006) wieder hohe Persönlichkeiten aus der Wirtschaft als Vortragende gewinnen. Über 400 interessierte Gäste verfolgten die kurzweilige Podiumsdiskussion mit Dr. Dieter Hundt, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, KR Karl Weißkopf, Geschäftsführer der Liebherr-International AG und Dr. Heinrich Schaller, Vorstandsmitglied der Wiener Börse zum Thema „Familienbetriebe versus Kapitalgesellschaften“.

Dr. Hundt hob in seinem Statement hervor, dass Familienbetriebe und Kapitalgesellschaften kein Gegensatz seien und verwies auf zahlreiche DAX-30-Unternehmen, in denen Familien stark engagiert und beteiligt wären. Auch KR Weißkopf unterstrich die besondere Bedeutung von Familienbetrieben. Durch seine langjährige persönliche Erfahrung als Manager habe er bereits „beide Welten“ kennen und schätzen gelernt. Dr. Schaller betonte, dass er grundsätzlich keinen Familienbetrieb von der Börse ausschließen wolle, allerdings sollten die Rahmenbedingungen entsprechend vorhanden sein. Nach der abschließenden Rede von Landeshauptmann-Stv. Dr. Haslauer konnten die Gäste der HYPO Salzburg Diskussionen und Gespräche bei bester gastronomischer Betreuung vertiefen.



(v.l.n.r.) Vorstandsdirektor Dr. Clemens Werndl, Dr. Heinrich Schaller von der Wiener Börse, Generaldirektor KR Dr. Reinhard Salhofer, Landeshauptmann-Stv. Dr. Wilfried Haslauer, Liebherr-Geschäftsführer KR Karl Weißkopf, der deutsche Arbeitgeber-Präsident Dr. Dieter Hundt, Generaldirektor-Stv. KR Mag. Dr. Günther Ramusch und Chefredakteur Manfred Perterer
(Bild: Laux)

Skybox im EM-Stadion und Loge im Salzburger Landestheater

Zu jedem Heimspiel von Red Bull Salzburg lädt die HYPO Salzburg Kunden in ihre Skybox des EM-Stadions Klessheim ein. Neben spannenden Spielen, toller Stimmung und exquisitem Catering können Geschäftsbeziehungen vertieft und neue Kontakte geknüpft werden. Als weiteres gesellschaftliches Highlight steht unseren Kunden für ausgewählte Theaterstücke eine Loge im Salzburger Landestheater zur Verfügung.

Gemeindetag 2007

Der Gemeindeverband lud mit Unterstützung der HYPO Salzburg zu seinem 60-jährigen Bestehen in die Salzburger Residenz ein. Unter dem Vorsitz von Präsident Bgm. Helmut Mödlhammer nahmen die höchsten Repräsentanten von Stadt, Land und Gemeinden sowie zahlreiche Ehrengäste und über 150 Gemeindevertreter an der Verbandsversammlung und am nachfolgenden Festakt teil.

Institutionen, Länder und Gemeinden tragen eine besondere Verantwortung für die Menschen und das Land. Als langjähriger Partner der Gemeinden unseres Landes ist für die HYPO Salzburg die Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverband ein wichtiger Baustein ihres regionalen Auftrages.



(v.l.n.r.) Präsident Bgm. Helmut Mödlhammer, Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, Landeshauptmann-Stv. Dr. Wilfried Haslauer und Gabriela Moretti-Prucher von der HYPO Salzburg

Salzburger Jazz Herbst 2007

Bereits zum zwölften Mal fand Ende Oktober der Salzburger Jazz Herbst statt. Als langjähriger Sponsor laden wir gerade zum Jazz – bei dem sich Tradition und Modernes so wunderbar vereint – gerne Kunden ein, um diese Musik gemeinsam zu erleben.

Elf Tage lang entführten uns ausgesuchte Musikerinnen und Musiker unter dem Motto „Ladies First“ in unvergleichbare Musikwelten.

In unserem Romanischen Keller mit seiner unverwechselbaren Atmosphäre fand so mancher musikalischer Abend bei der Happy Jazz Hour mit Daniel Schröckenfuchs seinen Anfang.

HYPO Golfturniere

2007 fanden zwei Golfturniere der HYPO Salzburg statt. Über achtzig Kunden und Freunde der HYPO Salzburg nahmen die Einladung zum Turnier in St. Michael wahr. Bei ausgezeichneten Platzbedingungen entwickelte sich ein spannender Kampf um den Sieg in drei Gruppen. Im Rahmen der Abendveranstaltung wurde die Siegerehrung durch Generaldirektor KR Dr. Salhofer bzw. Vorstandsdirektor Dr. Werndl vorgenommen. Ebenfalls ein voller Erfolg: das Golfturnier in Klessheim.



Der Hypo-Szene-Club

2007 war ein sehr erfolgreiches Jahr für den Jugendclub der HYPO Salzburg. Dabei konnte ein kräftiges Wachstum an neuen Clubmitgliedern verzeichnet werden. Eines der Highlights waren die Führungen durch den Almkanal, einem einzigartigen historischen Tunnelsystem unter der Altstadt. Mehr als 3.000 begeisterte Schüler und Studenten stellten einen neuen Besucherrekord dar. Auch das Serviceangebot für die Clubmitglieder wurde weiter ausgebaut. Zahlreiche Firmen und Institutionen konnten als Partner des Clubs gewonnen werden. Die regelmäßig erscheinenden Clubseiten in den Salzburger Nachrichten sowie das Clubmagazin „Read_me“ ermöglichten eine weitere Steigerung des Bekanntheitsgrades.

Der Romanische Keller

Der Romanische Keller am Waagplatz bietet Kunst- und Kulturinteressierten hochklassige Vernissagen und Ausstellungen diverser Kunstformen und Stilrichtungen an. Dieses Jahr stellten unter anderem Eva Baker („vom Rhythmus geprägt“), Herta und Ute Lehmann („Keramik“) und Christiane Pott-Schlager („Meditationsfeld Stahl“) sowie Günther Nussbaumer („Kites & more“) im Rahmen der Langen Nacht der Museen ihre beeindruckenden Werke im einzigartigen Ambiente des Konglomeratgewölbes aus.

(v.l.n.r.) Eva Baker,
Herta und Ute Lehmann



(v.l.n.r.) Christiane
Pott-Schlager,
Günther Nussbaumer





Die starken HYPO Wertpapiere:
Dicke Zinsen mag man eben!



Lukrativer als Konto & Sparbuch:
Sichere und renditestarke
Wertpapiere. Fragen Sie Ihren Berater.

www.hyposalzburg.at



Lagebericht des Vorstandes ◀

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen 2007

Die Weltwirtschaft entwickelte sich 2007, das vierte Jahr in Folge, sehr dynamisch. Getragen war diese Entwicklung, noch stärker als in den Jahren davor, durch das kräftige Wachstum in den Schwellenländern, hier vor allem in China, Indien und Russland.

Einen drastischen Stimmungsumschwung, zumindest auf den Finanzmärkten, brachte Mitte des Jahres die in den USA ausgebrochene Hypotheken-Krise, die letztlich in eine globale Bankenkrise ausartete und dessen Ende noch nicht vorbei zu sein scheint. Anfang 2007 war die Hoffnung noch groß, dass die Krise auf dem US-Häusermarkt bald ausgestanden sei. Immer mehr Schuldner minderer Bonität konnten jedoch ihre Baukredite nicht mehr bedienen. Da viele Milliarden schlechter Hypothekenkredite in komplexen Wertpapieren verpackt und an Investoren rund um die Welt verkauft wurden, sorgten die riesigen Verluste nicht nur für ein hektisches auf und ab an den Börsen, sondern auch für ein weltweites Misstrauen zwischen den Banken. Im vierten Quartal hat schließlich die Finanzkrise in den USA auch die Realwirtschaft erfasst, indem erste Auswirkungen am Arbeitsmarkt und auch bei der Konsumnachfrage erkennbar wurden.

Die amerikanische Notenbank handelte bereits im September mit einer Leitzinssenkung um 50 Basispunkte, der dann noch zwei weitere um je 25 Basispunkte folgten.

Im Euroraum zeigte sich die Konjunktur im abgelaufenen Jahr überraschend robust. Das BIP-Wachstum im Euroraum hat 2007 im Schnitt rund 2,7 Prozent betragen. Wachstumsträger waren die Exporte und die Ausrüstungsinvestitionen, während – vor allem in Deutschland – die Konsumnachfrage nur gering zunahm. Die europäische Exportwirtschaft entwickelte sich in Anbetracht des sehr festen Euros unerwartet stark. Nach und nach meldeten im zweiten Halbjahr 2007 auch europäische Banken, dass sie in erheblichem Umfang Wertpapiere im Bestand haben, denen letztlich US-Hypothekenkredite zugrunde liegen. Nur durch rasche Übernahmen und Haftungserklärungen konnten, wegen hoher Kreditabschreibungen, Bankinsolvenzen vermieden werden.

Der Interbankgeldhandel kam dadurch praktisch zum Erliegen, weshalb sich die EZB gezwungen sah, den Geldmarkt mit hoher Zusatzliquidität, im Rahmen von Tendergeschäften, zu versorgen und die für September geplante Leitzinserhöhung nicht durchzuführen. Trotzdem zogen die Geldmarksätze, im Laufzeitenbereich ab einem Monat, stark an. Die Bankenvertrauenskrise hatte damit auch Europa voll erfasst.

Österreich erzielte 2007, mit einem BIP-Wachstum von rund 3,2 Prozent, ein deutlich über dem Euro-Durchschnitt liegendes Wachstum. Österreichs Wirtschaft erzielte hohe Zuwächse beim Export und profitierte wiederum von der Entwicklung an den Ostmärkten.

Rechtliche Grundlagen

Die im Jahr 1909 als Salzburger Landes-Hypothekenanstalt gegründete Salzburger Landes-Hypothekenbank wurde im Jahre 1992 in eine Aktiengesellschaft eingebracht. Bis 16. Dezember 1998 war alleiniger Aktionär die nach LGBl. 20/1992 bestehende Salzburger Landes-Holding. Ab 17. Dezember 1998 ist die OÖ Hypo Beteiligungs-AG, ein Konsortium aus Raiffeisenlandesbank Oberösterreich und Oberösterreichische Landesbank AG, als Aktionär mit 50 % minus eine Aktie eingetreten.

Seit Mitte des Jahres 2003 hält die HYPO Holding GmbH (ein Konsortium aus Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Generali Holding Vienna und Oberösterreichischer Versicherung Aktiengesellschaft) 50 % plus 499 Aktien, die Oberösterreichische Landesbank AG 25 % plus eine Aktie, die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG 15 % minus 501 Aktien sowie die Salzburger Landes-Holding 10 % plus eine Aktie der Anteile. Die direkten und indirekten Beteiligungsansätze zusammengerechnet, ergeben eine klare Mehrheit der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich.

Im Jahr 2005 wurde die Salzburger Landes-Holding durch das LGBl. 56/2005 aufgehoben und deren Aktien-Anteile an der Bank im Wege der Gesamtrechtsfolge der neu gegründeten Salzburger Beteiligungsverwaltungs GmbH übertragen, deren alleiniger Gesellschafter das Land Salzburg ist.

Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefstelle, die auf Grundlage des Pfandbriefstelle-Gesetzes (BGBl. Nr. I/45/2004) errichtet ist, und hat das Recht, nach dem Pfandbriefgesetz, Pfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe auszugeben.

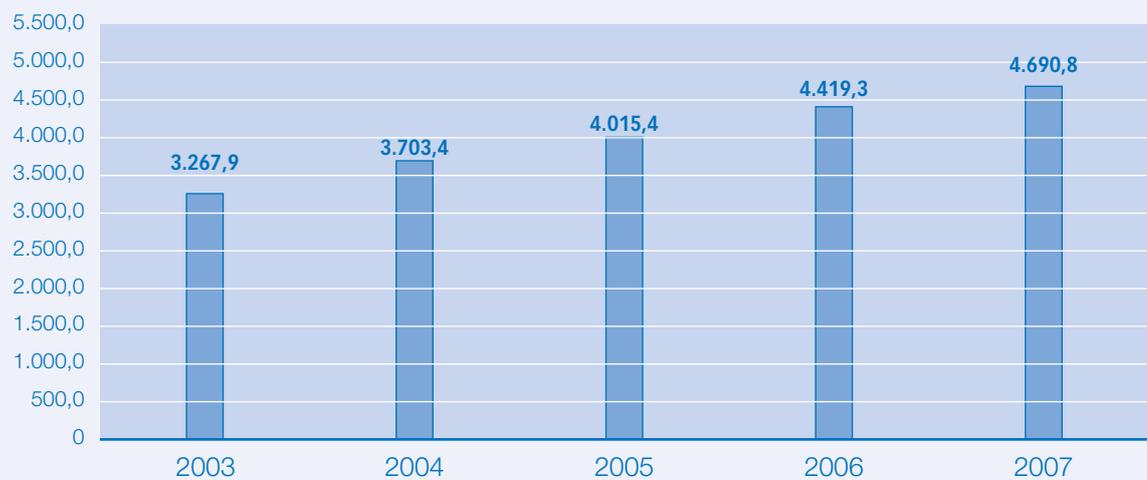
Andere Ereignisse von besonderer Bedeutung sind während des Geschäftsjahres 2007 nicht eingetreten.

Geschäftsverlauf

Die HYPO Salzburg hat den stetigen Aufwärtstrend der letzten Jahre fortgesetzt und konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die gesteckten Ziele im Kundengeschäft erreichen.

Die in unserer Strategie verankerte konsequente Kundenorientierung und die klare Zielgruppenfokussierung mit attraktiven Produkten finden im Bilanzergebnis 2007 ebenso ihren Niederschlag wie der verantwortungsvolle Umgang mit Kosten und Risiken.

Entwicklung der Bilanzsumme in € Mio.



Die Kontinuität der Geschäftsentwicklung der HYPO Salzburg findet ihren Ausdruck in der Entwicklung der Bilanzsumme, die im Jahresvergleich um € 271,5 Mio. oder 6,14 % auf € 4.690,8 Mio. gesteigert werden konnte.

Mittelherkunft / Kapitalstruktur

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	555,7	11,85	336,0	7,60	65,39
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.451,5	30,94	1.306,4	29,56	11,11
Emissionen	2.510,2	53,51	2.607,8	59,01	-3,74
Eigenkapital inkl. Bilanzgewinn	110,5	2,36	108,1	2,45	2,22
Sonstige Passiva	62,9	1,34	61,0	1,38	3,11
Gesamtkapital	4.690,8	100,00	4.419,3	100,00	6,14

Die Stärkung der Einlagen durch Emissionen und Generierung von Primärmitteln war eines der Ziele der HYPO Salzburg im Jahr 2007. Die Mittelaufbringung zeigte im Berichtsjahr folgende Struktur:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Jahresvergleich um 65,39 % auf einen Stand von € 555,7 Mio. Davon sind € 63,3 Mio. täglich fällig und € 492,4 Mio. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist. Die Erhöhung im langfristigen Bereich ist auf die Ausgabe von Wohnbauleihen, treuhändig über die Hypo-Wohnbaubank AG, zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die zum Bilanzstichtag Spareinlagen von € 695,6 Mio. und Sicht- und Termineinlagen von € 755,9 Mio. betreffen, entwickelten sich sehr erfreulich auf einen Stand von € 1.451,5 Mio. Saldiert konnte eine Steigerung um 11,11 % erreicht werden.

Die Emissionen bestehen aus verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von € 2.413,0 Mio., den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 40,0 Mio., und dem Ergänzungskapital im Ausmaß von € 57,2 Mio. Insgesamt betragen die Emissionen per 31.12.2007 € 2.510,2 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt dies eine Senkung in Höhe von 3,74 %, in erster Linie bedingt durch gesetzliche Änderungen bei Emissionen über die Pfandbriefstelle.

Mittelverwendung / Vermögensstruktur

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	%
Forderungen an Kreditinstitute	1.281,4	27,32	1.324,2	29,96	-3,23
Forderungen an Kunden	2.418,3	51,55	2.273,6	51,45	6,36
Wertpapiere	863,5	18,41	691,0	15,64	24,96
Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen	20,3	0,43	20,3	0,46	0,00
Sonstige Aktiva	107,3	2,29	110,2	2,49	-2,63
Gesamtvermögen	4.690,8	100,00	4.419,3	100,00	6,14

Aktivseitig trugen vor allem der Wertpapierbestand und höhere Forderungen an Kunden zur Steigerung der Bilanzsumme bei.

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Bilanzstichtag mit € 1.281,4 Mio. um € 42,8 Mio. niedriger als zum 31.12.2006 ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag 2007 erreichten die Forderungen an Kunden ein Volumen von € 2.418,3 Mio. Trotz erheblicher Rückflüsse durch planmäßige Tilgungen konnte der Stand der Ausleihungen an Kunden unter Zugrundelegung einer vorausschauenden, dynamischen Risikopolitik um 6,36 % gesteigert werden.

Den stärksten Zuwachs um € 172,5 Mio. auf € 863,5 Mio. verzeichneten die im Eigenbesitz befindlichen Wertpapiere. Zum 31.12.2007 setzen sich diese aus € 507,0 Mio. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und € 356,5 Mio. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zusammen. In der Position Aktien sind vor allem Spezial-Fonds für die HYPO Salzburg bei der Kepler-Fonds KAG, einer Tochter der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, veranlagt.

Die Verringerung bei den sonstigen Aktiva betrifft im Wesentlichen das Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank, das um € 3,0 Mio. gesunken ist.

Ertragslage der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG

	2007	2006	Veränderung
	€ Mio.	€ Mio.	%
Nettozinsertrag inklusive Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	39,5	42,2	-6,40
Dienstleistungsgeschäft	12,2	11,3	7,96
Betriebserträge	54,1	55,3	-2,17
Betriebsaufwendungen	39,4	40,0	-1,50
Betriebsergebnis	14,6	15,3	-4,58
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6,1	7,0	-12,86

Der Nettozinsertrag war bedingt durch eine weitere Verengung der Zinsspanne infolge des Wettbewerbes sowie insbesondere durch die Verflachung der Zinskurve rückläufig. Diese Verengung konnte trotz starker Volumenzuwächse im Neugeschäft nicht kompensiert werden. Der Nettozinsertrag inklusive Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen erreichte einen Wert von € 39,5 Mio.

Das Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich sehr erfreulich und erreichte einen Wert von € 12,2 Mio., dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 7,96 %. Entsprechend unseren strategischen Zielen, ist wiederum eine Ausweitung der Dienstleistungssparten gelungen. Hervorzuheben sind insbesondere die Bereiche Zahlungsverkehr und Wertpapiergeschäft. Der Anteil des Dienstleistungsergebnisses an den Betriebserträgen stieg von 20,43 % auf 22,55 %.

Das Betriebsergebnis als Saldo der Betriebserträge und Betriebsaufwendungen weist einen Betrag von € 14,6 Mio. aus und liegt knapp unter dem Vorjahresergebnis.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt unter Berücksichtigung der Risikovorsorgen und der Wertpapierbewertungen aufgrund der Verflachung der Zinskurve unter dem Vorjahresergebnis und beträgt € 6,1 Mio.

Der Bilanzgewinn nach Steuern und Rücklagenbewegung beträgt € 1,0 Mio.

Eigenmittel der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG

Die Eigenmittel setzen sich per 31.12.2007 im Einzelnen wie folgt zusammen:

	€ Mio.
Grundkapital	15,0
Rücklagen	54,5
Haftrücklagen	38,5
Bilanzgewinn	1,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	1,5
Eigenkapital	110,5

Im Jahresvergleich bedeutet dies einen Anstieg um € 2,4 Mio. oder 2,22 %.

Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel der HYPO Salzburg erreichten zum 31.12.2007 ein Gesamtvolumen von € 197,2 Mio. Dem gegenüber steht ein Eigenmittelerfordernis von € 154,4 Mio., so dass sich zum Bilanzstichtag ein Eigenmittelüberhang von € 42,8 Mio. bzw. eine Eigenkapitalquote von 10,22 % ergibt.

Die Relation Jahresüberschuss bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital (ROE) beträgt 3,12 %. Bezogen auf die durchschnittliche Bilanzsumme (ROA) ergibt sich ein Wert von 0,08 %.

Filial Management

Zum 31.12.2007 führte die HYPO Salzburg 24 Filialen im Bundesland Salzburg. Dreizehn Geschäftsstellen befinden sich im Zentralraum Salzburg und elf Geschäftsstellen im Land Salzburg.

Neben der Neukundengewinnung steht vor allem die Begleitung und Betreuung der bestehenden Kunden im Vordergrund. Den Erfolg unseres Beziehungsmanagements messen wir mit der Cross-Selling-Rate. Im Durchschnitt nutzen unsere Privatkunden im Raum Salzburg 3,42 Produkte. Im Jahr 2007 gelang es, die Privatkunden auf über 46.000 zu steigern, dies entspricht, gemessen an der Einwohnerzahl, einem Kundenanteil von 8,71 %.

An allen Standorten wird den Kunden modernste Banktechnologie zur Erledigung der wichtigen Geldgeschäfte bereitgestellt. Die SB-Zonen und insbesondere unser Electronic-Banking (ELBA) bieten dem Kunden größtmögliche Flexibilität bei der Erledigung seiner Bankgeschäfte. Für die Beratung unserer Kunden stehen in allen Filialen bestens ausgestattete, diskrete Räume und unsere kompetenten Mitarbeiter zur Verfügung.

Aktiv Management

Das gesamte Kreditgeschäft der Bank wird marktseitig vom Aktiv Management verantwortet und gesteuert. Die HYPO Salzburg ist den Kunden und Geschäftspartnern ein flexibler und seriöser Finanzpartner, der sich der Region Salzburg verbunden fühlt.

Das Kreditgeschäft mit Firmen und der Öffentlichen Hand wurde in den vergangenen Jahren erheblich ausgebaut. Durch unsere strategische Partnerschaft mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG sind wir in der Lage, vom kleinen Gewerbebetrieb bis zum Industriebetrieb, leistungsstarke Lösungen anzubieten. Ziel ist es, den Kunden durch angemessene finanzielle Spielräume, das Realisieren von Geschäftschancen zu ermöglichen.

Im Privatkreditgeschäft ist die HYPO Salzburg ein verlässlicher und flexibler Partner durch maßgeschneiderte Finanzierungs-Lösungen. Zum Beispiel bei der Erfüllung des Wohntraumes handelt es sich meistens um die umfangreichste Investition des Lebens, weil diese im Regelfall die Ersparnisse der Bauherren erheblich übersteigen. Rund dreiviertel aller Privatfinanzierungen werden fürs Bauen und Wohnen verwendet. Die HYPO Salzburg steht den Kunden bei der Verwirklichung ihrer Wohnträume mit Kompetenz, Erfahrung und besten Produkten zur Seite. Für spontane kleinere Investitionen steht unseren Kunden der „Finanzielle Spielraum“ am Privatkonto zur Verfügung.

Der jahrelange Vorbereitungsprozess für das Projekt „Basel II“ wurde erfolgreich abgeschlossen, die internen Regelwerke wurden sukzessive an die neuen Anforderungen angepasst. Die Kernstücke – insbesondere die Kreditvergaberichtlinien – sind schon seit Jahren erprobt und unverändert im Einsatz.

Cash Management

Durch Kombination aus modernsten Technologien, vernetzten Partnerschaften und speziellem Know-how der Mitarbeiter im Cash Management können Lösungen angeboten werden, mit denen unsere Kunden schnell, flexibel und sicher auf die Anforderungen, die der Zahlungsverkehr an eine dynamische Wirtschaftswelt stellt, reagieren können.

Im Jahr 2007 lag der Schwerpunkt im Aufbau eines professionellen Cash Management Consultings mit dem Ziel, für die individuellen Anforderungen der Kunden die passenden Lösungen zur Optimierung des Cash Managements zu liefern. Die Produktpalette reicht vom In- und Auslandszahlungsverkehr über Electronic-Banking bis hin zum Cash Pooling.

Weiters wurde das Jahr 2007 für die Vorbereitung zur Umsetzung des einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrsraumes (SEPA = single euro payments area), der mit Anfang 2008 mit den ersten Produkten Realität wird, genutzt. Kunden der HYPO Salzburg werden durch unsere Spezialisten bei der Umstellung umfassend unterstützt und können die SEPA-Produkte ab dem frühest möglichen Zeitpunkt einsetzen.

Bei der Electronic-Banking-Lösung „ELBA-Internet“ konnte 2007 durch die Einführung der mobilen TAN per SMS eine weitere wesentliche Verbesserung der Sicherheit im Internet-Banking sowie durch den Entfall der TAN-Listen eine Vereinfachung der Internet-Zahlungen erzielt werden.

Passiv Management

Das Jahr 2007 stand an den internationalen Finanzmärkten im Zeichen mehrerer Einflussfaktoren. Im ersten Halbjahr waren seitens der Europäischen Zentralbank mehrere Zinsanhebungen geplant, von denen zwei durchgeführt wurden. Wegen der amerikanischen Immobilienkrise (Subprime Crisis) und den damit verbundenen Problemen internationaler Finanzhäuser wurde der Zinsanhebungsprozess in Europa im zweiten Halbjahr ausgesetzt. Um der Krise entgegenzuwirken und die Märkte sowie Finanzinstitute mit Liquidität zu versorgen, wurde der Leitzinssatz in den USA in 3 Zinsschritten um insgesamt 100 Basispunkte auf 4,25 % gesenkt und näherte sich damit wieder dem europäischen Zinsniveau an. Erwähnenswert sind auch die US-Dollar-Schwäche und die Rohstoffhausse.

Trotz der hohen Volatilität an den Aktienmärkten und der sinkenden Kurse an den europäischen Rentenmärkten konnte das Depotvolumen unserer Kunden auf € 1.138,1 Mio. gesteigert werden. Die Ausweitung des Depotvolumens wurde insbesondere von den Platzierungen der Wohnbauanleihen getragen.

Um den Bedürfnissen der gehobenen Kundenberatung gerecht zu werden, wurde bereits im Jahr 2005 das HYPO Wertpapiermanagement gegründet. Für das Jahr 2008 wird eine weitere Erhöhung des Depotvolumens im gehobenen Privatkundensegment angestrebt. Um dieses Vorhaben zu realisieren, wird das Konzept zur Top-Kundenbetreuung weiter vorangetrieben.

Risiko Management

Der langfristige Erfolg der HYPO Salzburg hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab.

Um diesem Umstand entsprechend Rechnung zu tragen, wurde im Jahr 2006 in der HYPO Salzburg eine eigene Organisationseinheit Risiko Management geschaffen.

In der Organisationseinheit Risiko Management werden sämtliche Risiken (Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationale Risiken) zusammengeführt, um diese zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Der Vorstand legt die Risikopolitik im Einklang mit den Geschäftsstrategien fest. Die Organisationseinheiten, die mit der Geschäftsdurchführung betraut sind, wägen die Risikosituation in jedem Einzelfall ab und gehen nur Risiken ein, die mit der festgelegten Risikopolitik im Einklang stehen.

Um Interessenkonflikte zu vermeiden, ist das strategische Risikocontrolling im von den Markt Bereichen völlig unabhängigen Risiko Management eingegliedert. Die Aufgaben und die organisatorischen Abläufe für die Messung und Überwachung der Risiken, die Limitstruktur und die Vorgehensweise bei Limitüberschreitungen sind im Risiko Management-Handbuch der HYPO Salzburg dargestellt.

Marktrisiko

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Währungs- und im Kursrisiko aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen. Gemessen wird dieses Risiko mit der Risikokennzahl Value-at-Risk. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust, der mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit bei einer bestimmten Haltedauer nicht überschritten wird, gemessen. Der Value-at-Risk wird täglich für die Bankbücher mit dem Risiko Management-Programm KVAR+ ermittelt. Neben dieser Kennzahl werden zusätzlich folgende risikobegrenzende Limite eingesetzt: stop-loss, present value of a basis point und Volumenslimite.

Die zuvor angeführten Risiko Managementmethoden werden auch für die Sicherungsgeschäfte – Hedge-Positionen – angewendet.

Das Gesamtlimit für diese Risiken wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit vom Vorstand beschlossen. Die Einhaltung der Limite wird vom Risiko Management laufend geprüft. Veränderungen in der Zins-, Währungs- bzw. Aktienkurslandschaft können die Ergebnisse bzw. die Risikosituation stark beeinflussen. Es werden daher mögliche Veränderungen der Risikoparameter simuliert und in ihren Konsequenzen an den Vorstand berichtet.

Kreditrisiko

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Regelwerk „Risiko Management Kredit“ enthalten. Dieses Regelwerk ist eine kompakte Darstellung der für die HYPO Salzburg gültigen Standards. Diese Standards orientieren sich an internationalen Standards (Basel II) bzw. an aufsichtsrechtlichen Empfehlungen. Die organisatorische Trennung zwischen Markt und Marktfolge wurde bereits vor Jahren umgesetzt. Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und in Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst daher zwei Dimensionen – die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bestellung von Sicherheiten.

Als Bonitätskriterien werden sowohl hard facts als auch soft facts herangezogen. Im Firmenkundengeschäft werden soft facts im Zuge des Unternehmergespräches systematisch erhoben und gewürdigt. Seit dem Jahr 2006 ist ein Scoringsystem für die automatisierte Einstufung des kleinvolumigen Mengengeschäftes mit unselbständigen Retailkunden im Einsatz. Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bedeutet, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können bzw. im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Die fristenkongruente Refinanzierung hat in der HYPO Salzburg einen hohen Stellenwert. In der Liquiditätsablaufbilanz spiegelt sich dies wider. Auf Basis dieser Liquiditätsablaufbilanz werden monatliche Szenarien berechnet, die den Schließungsaufwand für die offene Liquiditätsposition ermitteln.

Eine ausreichende Versorgung mit kurz- und mittelfristiger Liquidität in möglichen Engpasssituationen wird im Liquiditätsabsicherungsplan dargestellt.

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko definiert die HYPO Salzburg als das Risiko aus Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können.

Die HYPO Salzburg setzt organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates internes Kontrollsystem, ein umfassendes Sicherheitshandbuch als Verhaltenskodex und Leitlinie sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Das operative Management dieser Risikoart umfasst Risikogespräche und Risikoanalysen mit den Bereichsleitern (Frühwarnsystem) sowie in Zukunft auch die systematische Erfassung und Analyse von Fehlern in einer Schadensfalldatenbank (ex-post Analyse).

Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das potentielle Gesamtbankrisiko den vorhandenen Risikodeckungsmassen (Betriebsergebnis, stille Reserven, Rücklagen und Eigenkapital) gegenübergestellt, um die Gewissheit zu haben, dass ausreichend Kapital zur Risikodeckung zur Verfügung steht. Der Vergleich des Gesamtbankrisikos mit den vorhandenen Deckungsmassen ergibt die Risikotragfähigkeit.

Personal Management

Mit Stichtag 31.12.2007 beschäftigte die HYPO Salzburg 390 Mitarbeiter/innen (362 Angestellte, 6 Lehrlinge und 22 Arbeiter/innen).

Mit dem Bewusstsein, dass qualitativ hochwertige Arbeitsplätze besonders gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter/innen erfordern, wurde die Aus- und Weiterbildungsoffensive auch im Jahr 2007 wieder mit einem umfangreichen Bildungsangebot fortgesetzt.

Damit das umfassende Schulungsangebot für die Zukunft noch treffsicherer wird, wurde – im Rahmen der Mitarbeiter-Entwicklungsgespräche – der Bildungsbedarf für die nächsten 2 Jahre eruiert. In mehreren Workshops wurden Ausbildungsstandards für die einzelnen Funktionen festgelegt und dazu aufbauend ein hausinterner Bildungskatalog entwickelt. Somit haben die Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, ihre fachliche und persönliche Kompetenzentwicklung im Haus selbst zu steuern und zu überprüfen.

Ausblick ◀

Die vorliegenden Kurz- und Mittelfrist-Plandaten lassen für das Jahr 2008 eine kontinuierliche Fortsetzung der positiven wirtschaftlichen Weiterentwicklung der HYPO Salzburg erwarten.

Der Fokus im Jahr 2008 liegt unverändert im risikobewussten Wachstum, in der Vertiefung der bestehenden Geschäftsbeziehungen, im Ausbau des Cross-Sellings sowie in einer weiteren Forcierung des Dienstleistungsgeschäftes, speziell im Wertpapierbereich.

Im Filialbereich wird der Schwerpunkt auf der umfassenden Beratung unserer Kunden liegen. Von der passenden Kontolösung, ertragreichen Sparkonten und Veranlagungen, einer sicheren Vorsorge bis hin zur Finanzierung von Wohnwünschen reicht unsere Angebotspalette. Im Jahr 2008 ist geplant, einen weiteren Filialstandort in der Stadt Salzburg zu eröffnen.

Bei Bauträgerfinanzierungen steht der selektive Ausbau unserer guten Position unter Beachtung der Risikosituation im Vordergrund. Das Firmenkundengeschäft soll unter Berücksichtigung einer vorsichtigen Risikobeurteilung weiter wachsen. Im Bereich der Öffentlichen Hand sollen zusätzlich zu klassischen Finanzierungsmodellen auch alternative Modelle verstärkt eingesetzt werden. In diesen Geschäftszweigen nutzen wir die Synergien mit unserem Partner, der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG. Als Instrumente kommen Corporate Bonds, Leasing, PPP-Modelle, Chancen- und Partnerkapital, Cash Management-Lösungen, Factoring, Immobilienlösungen, Versicherungen, Förderungsberatung, International Finance sowie Zins- und Währungsabsicherung zum Einsatz. Diese Bausteine werden entsprechend den individuellen Anforderungen kombiniert.

Andere Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres 2007 nicht eingetreten.

Salzburg, am 22.02.2008

Der Vorstand

Salzburger Landes-Hypothekbank AG



Generaldirektor
KR Dr. Reinhard Salhofer
Vorsitzender des Vorstandes



Generaldirektor-Stellvertreter
KR Mag. Dr. Günther Ramusch
Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes



Vorstandsdirektor
Dr. Clemens Werndl
Mitglied des Vorstandes

Der Wunsch-Dir-Was-Kredit

Wir finanzieren Ihre Wünsche - schnell, flexibel und sicher.



Wunschhaus, Traumwohnung,
Küche, Motorrad...

Wir finanzieren Ihre Wünsche ohne komplizierte Bankkredite. Wir arbeiten schnell und Sie werden sofort zu einem Teil der HYPO Salzburg.

Weniger Zinsen
schnell und sicher



www.hypo-salzburg.at



Bilanz zum 31.12.2007

Aktiva ◀

	31.12.2007		31.12.2006	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken		79.068.619,33		82.641
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	0,00		3.015	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	0,00	0	3.015
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	63.398.730,90		84.470	
b) sonstige Forderungen	1.217.955.245,01	1.281.353.975,91	1.239.739	1.324.209
4. Forderungen an Kunden		2.418.323.712,00		2.273.569
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0	
b) von anderen Emittenten eigene Schuldverschreibungen	507.054.921,47 (2.679.209,90)	507.054.921,47	386.588 (2.747)	386.588
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		356.501.230,54		301.439
7. Beteiligungen an Kreditinstituten	(1.313.046,53)	5.117.266,51	(1.313)	5.126
8. Anteile an verbundenen Unternehmen an Kreditinstituten	(0,00)	15.203.394,27	(0)	15.203
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		845.145,74		1.504
10. Sachanlagen Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	(9.059.655,43)	12.184.532,62	(9.932)	13.679
11. Sonstige Vermögensgegenstände		15.006.658,48		12.155
12. Rechnungsabgrenzungsposten		161.244,85		181
Summe der Aktiva		4.690.820.701,72		4.419.309
1. Auslandsaktiva		795.632.914,28		644.149

Bilanz zum 31.12.2007

Passiva ◀

	31.12.2007		31.12.2006	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	63.337.144,73		54.572	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	492.378.907,86	555.716.052,59	281.389	335.961
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen	695.620.307,84		683.398	
aa) täglich fällig	(348.336.254,30)		(221.272)	
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	(347.284.053,54)		(462.126)	
b) sonstige Verbindlichkeiten	755.867.336,46	1.451.487.644,30	623.017	1.306.415
ba) täglich fällig	(320.588.364,64)		(304.128)	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	(435.278.971,82)		(318.889)	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	1.756.463.693,69		1.818.569	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	656.502.077,90	2.412.965.771,59	698.963	2.517.532
4. Sonstige Verbindlichkeiten		19.111.676,25		16.894
5. Rechnungsabgrenzungsposten		2.154.701,89		2.412
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	6.548.988,00		5.951	
b) Rückstellungen für Pensionen	25.296.395,00		26.094	
c) Steuerrückstellungen	0,00		0	
d) sonstige	9.820.957,22	41.666.340,22	9.750	41.795
6A. Fonds für allgemeine Bankrisiken		1.453.456,68		1.453
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		40.000.000,00		40.000
8. Ergänzungskapital		57.248.696,62		50.249
9. Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00		15.000
10. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	12.410.975,84		12.411	
b) nicht gebundene	154.423,73	12.565.399,57	154	12.565
11. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	3.317.207,11		3.317	
b) andere Rücklagen	30.738.389,31	34.055.596,42	29.544	32.861
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG		38.524.000,00		37.261
13. Bilanzgewinn		1.000.000,00		1.000
14. Unversteuerte Rücklagen				
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	7.871.365,59		7.910	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00	7.871.365,59	0	7.910
Summe der Passiva		4.690.820.701,72		4.419.309
1. Eventualverbindlichkeiten		103.676.667,35		104.427
a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	(0,00)		0	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	(103.676.667,35)		(104.427)	
2. Kreditrisiken		479.381.766,93		419.093
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	(0,00)		(0)	
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG		197.242.595,05		191.266
Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 Z 7 BWG	(0,00)		(0)	
4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG		154.393.372,28		144.290
Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 Z 1 und 4 BWG	(154.393.372,28)		(144.290)	
5. Auslandspassiva		1.814.004.946,83		1.837.044

Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31.12.2007 ◀

	31.12.2007		31.12.2006	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren		178.921.068,67		153.401
	(19.702.942,17)		(12.669)	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-155.324.036,23		-127.488
I. NETTOZINSERTRAG		23.597.032,44		25.913
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	15.611.109,71		13.609	
b) Erträge aus Beteiligungen	141.538,63		755	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	177.583,57	15.930.231,91	1.959	16.323
4. Provisionserträge		14.728.963,79		13.050
5. Provisionsaufwendungen		-2.490.342,33		-1.727
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		976.695,84		637
7. Sonstige betriebliche Erträge		1.315.167,76		1.136
II. BETRIEBSERTRÄGE		54.057.749,41		55.332
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen:				
a) Personalaufwand	-25.196.498,47		-25.443	
aa) Löhne und Gehälter	(-17.950.057,33)		(-17.754)	
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(-4.297.769,90)		(-4.216)	
ac) sonstiger Sozialaufwand	(-409.197,62)		(-402)	
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	(-2.306.853,15)		(-2.203)	
ae) Dotierung der Pensionsrückstellung	(797.421,00)		(-241)	
af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(-1.030.041,47)		(-627)	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-11.308.872,59	-36.505.371,06	-11.528	-36.971
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-2.154.053,90		-2.435
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-754.000,61		-634
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-39.413.425,57		-40.040
IV. BETRIEBSERGEBNIS		14.644.323,84		15.292
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Forderungen und Rückstellung für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken		-8.284.623,65		-8.313
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen		-266.793,87		59
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		6.092.906,32		7.038
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-2.603.330,50		-1.360
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen		-70.398,31		-60
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		3.419.177,51		5.618
17. Rücklagenbewegung		-2.419.177,51		-4.618
Dotierung der Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG	(-1.263.000,00)		(-1.347)	
VII. JAHRESGEWINN		1.000.000,00		1.000
18. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		0,00		0
VIII. BILANZGEWINN		1.000.000,00		1.000

Eigenkapitalpiegel ◀

Entwicklung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2007

	Grundkapital	Fonds für allgemeine Bankrisiken	Rücklagen	Bilanzgewinn/ -verlust	Summe
Stand am 31. Dezember 2005	15.000.000,00	1.453.456,68	85.979.567,03	1.000.000,00	103.433.023,71
Veränderung			4.617.617,04	1.000.000,00	5.617.617,04
Ausschüttung				-1.000.000,00	-1.000.000,00
Stand am 31. Dezember 2006	15.000.000,00	1.453.456,68	90.597.184,07	1.000.000,00	108.050.640,75
Veränderung			2.419.177,51	1.000.000,00	3.419.177,51
Ausschüttung				-1.000.000,00	-1.000.000,00
Stand am 31. Dezember 2007	15.000.000,00	1.453.456,68	93.016.361,58	1.000.000,00	110.469.818,26

Kapitalflussrechnung ◀

Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2007	2006
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.419.177,51	5.617.617,04
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	2.154.053,90	2.434.681,10
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen und sonstiges Umlaufvermögen	5.840.020,66	6.456.420,20
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	8.167.382,08	9.098.884,10
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Anlagevermögen	-52.510,00	-169.595,21
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-10.577.645,51	1.337.271,27
Zwischensumme	8.950.478,64	24.775.278,50
Veränderungen der		
Guthaben bei Zentralnotenbanken	3.003.530,02	-67.879.569,95
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-91.185.384,56	-178.893.527,69
Wertpapiere	304.725.920,39	-184.106.310,27
anderen Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-2.832.243,68	6.619.758,78
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	350.903.303,42	217.775.499,74
verbrieften Verbindlichkeiten	-106.309.262,78	185.658.867,23
anderen Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	853.700,98	-1.222.900,87
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	468.110.042,43	2.727.095,47
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen in Finanzanlagen	-486.225.313,91	-392.047,50
Investitionen in immateriellen Anlagen und Sachanlagen	-130.722,09	-983.583,94
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	11.547.080,00	19.200.000,00
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	129.617,17	14.782,80
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-474.679.338,83	17.839.151,36

Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2007	2006
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0,00	0,00
Dividendenausschüttung/Einlagenrückzahlungen	-1.000.000,00	-1.000.000,00
Erträge aus der Verlustübernahme/Gewinnabführung	0,00	0,00
Veränderung der nachrangigen Verbindlichkeiten	7.000.000,00	-18.168.208,54
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	6.000.000,00	-19.168.208,54
Veränderung der flüssigen Mittel	-569.296,40	1.398.038,29
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	14.761.875,80	13.363.837,51
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	468.110.042,43	2.727.095,47
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-474.679.338,83	17.839.151,36
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	6.000.000,00	-19.168.208,54
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	14.192.579,40	14.761.875,80



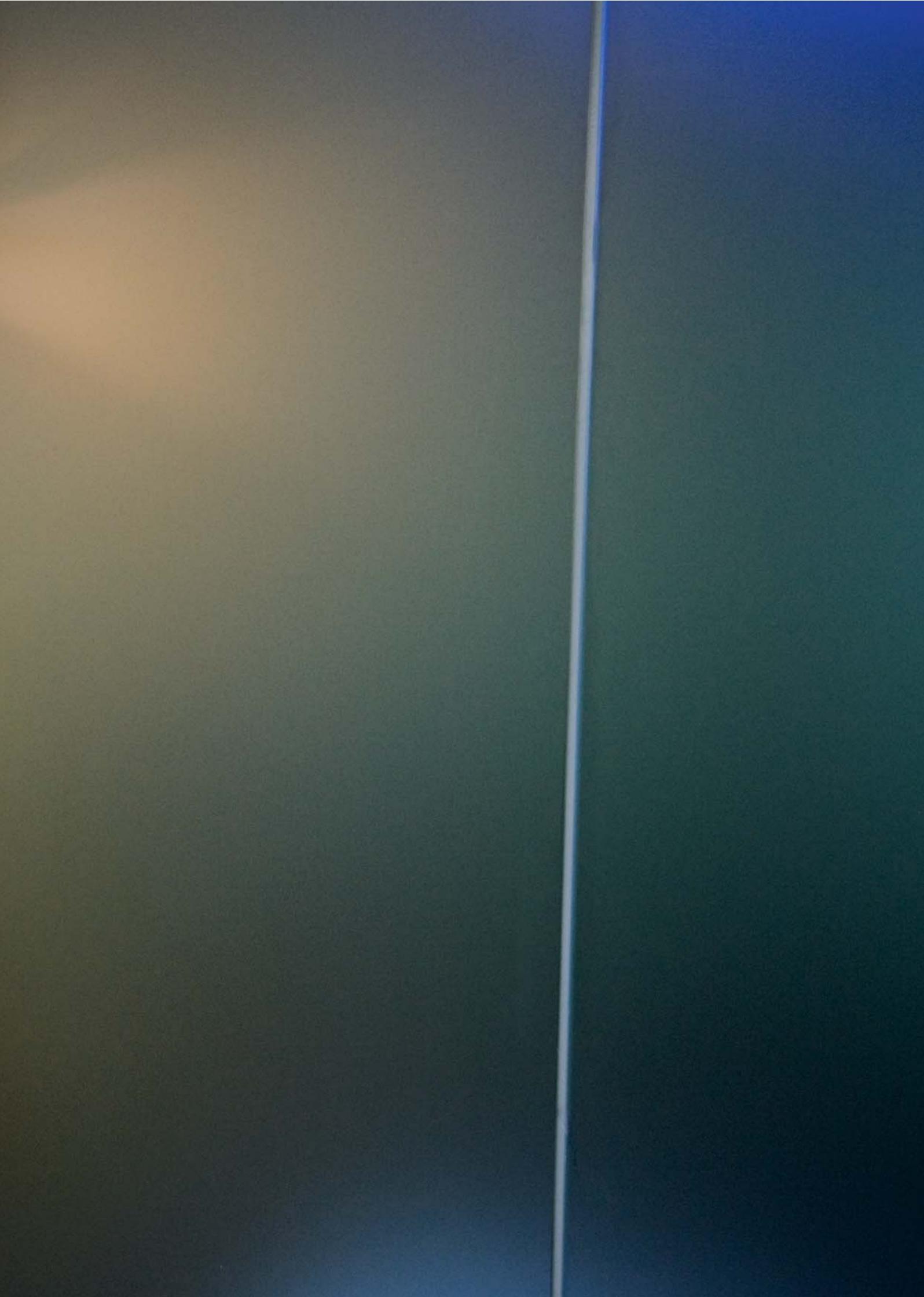
Die starken HYPO Wertpapiere:
Dicke Zinsen mag man eben!



Lukrativer als Konto & Sparbuch:
Sichere und renditestarke
Wertpapiere. Fragen Sie Ihren Berater.



www.hyposalzburg.at



Anhang

für das Geschäftsjahr 2007 ◀

Der Jahresabschluss wird im Folgenden erläutert. Die in Klammern angeführten Zahlen betreffen die Vorjahreszahlen.

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Der vorliegende Jahresabschluss 2007 wurde nach den Vorschriften des UGB – soweit auf Kreditinstitute anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes aufgestellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG Teil 1 und Teil 2 aufgestellt.

Der Jahresabschluss der HYPO Salzburg wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG mit Sitz in 4020 Linz, Europaplatz 1a einbezogen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Bewertung der Aktiva und Passiva in Fremdwährung

Die Fremdwährungsbeträge wurden gemäß § 58 Abs 1 BWG zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

b) Bewertung der Wertpapiere

Bei Wertpapieren, die wie Anlagevermögen bewertet werden, wird vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung von über dem Rückzahlungsbetrag liegenden Anschaffungskostenbeträgen Gebrauch gemacht. Diese beträgt zum 31.12.2007 T€ 36 (34). Die zeitanteilige Zuschreibungsmöglichkeit auf den höheren Rückzahlungsbetrag wird nicht in Anspruch genommen. Für die Wertpapiere des Umlaufvermögens wird das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Die Bank führt derzeit kein Wertpapierhandelsbuch.

c) Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch anhaltende Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen. Unter Anwendung des § 241 UGB werden bei nachstehenden Gesellschaften Beziehungen nach § 238 Z 3 bzw. § 240 Z 9 UGB ausgewiesen – siehe Geschäftsbericht Rubrik Beteiligungen.

Mit der SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT und der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft als Gruppenträger wurde im Dezember 2004 ein Gruppenvertrag im Sinne des § 9 KStG 1988 abgeschlossen.

d) Bewertung der Forderungen an Kunden

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Bei der Bewertung des Kreditgeschäftes wurde wie in den Vorjahren der Aspekt der vorausschauenden dynamischen Betrachtung angewendet. Für einen Teil der Kredite wurden standardisiert ermittelte Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen, und zwar in Form einer dynamischen Risikovorsorge auf Basis der Risikogruppen gemäß der Einstufung nach dem Modell „Risiko Management“, gebildet.

Für mögliche Ausfälle aus Finanzierungen betreffend Risikoländer wird eine an den internationalen Kurstaxen orientierte entsprechende Vorsorge angesetzt. Insgesamt wird damit die vorsichtige Bewertungspolitik fortgesetzt.

e) Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie der Sachanlagen

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibung.

Die Abschreibungssätze liegen bei den unbeweglichen Anlagen zwischen 1,5 % und 3 %, bei den beweglichen Anlagen sowie bei immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen 5 % und 33,3 %, bei Um- und Einbauten in fremden Gebäuden betragen sie 10 %.

f) Emissionskosten, Zuzählungsprovisionen, Agio und Disagio

Die Emissionskosten, Zuzählungsprovisionen und Disagio werden im Jahr der Begebung erfolgswirksam erfasst. Das Agio wird gemäß § 56 Abs 2 BWG auf die Restlaufzeit verteilt.

g) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten (verbriefte und unbriebte) werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

h) Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Pensionsalters von 60 Jahren bei Frauen, von 65 Jahren bei Männern bzw. eines geringeren gemäß Betriebsvereinbarung ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung des Fachgutachtens KFS RL 2 des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Anfallsalters von 60 für Frauen, 65 für Männer bzw. eines geringeren gemäß Betriebsvereinbarung, unter Zugrundelegung der Berechnungstafel von Pagler & Pagler berechnet. Der Berechnung liegen die dienstrechtlich fixierten Endbezüge zugrunde.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Pensionsalters von 65 Jahren bei Männern, 60 Jahren bei Frauen bzw. eines geringeren gemäß Betriebsvereinbarung berechnet.

Der Rechnungszinssatz der Personalrückstellungen beträgt 3,5 %.

i) Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs wurden interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktparametern, insbesondere der Barwertmethode und Optionspreismodelle, herangezogen.

III. Erläuterung zur Bilanz

a) Fälligkeiten / Forderungen

Die Fälligkeiten 2008 für Forderungen in Form von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren gemäß § 64 Abs 1 Z 7 BWG betragen Nominale Mio. € 21,5 (27,0) und Bilanzkurswert Mio. € 21,3 (26,8).

b) Forderungen

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden gliedern sich wie folgt (in Mio. €):

bis 3 Monate	379,9	(410,4)
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	332,1	(445,4)
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	915,5	(856,6)
mehr als 5 Jahre	1.672,8	(1.487,4)

c) Wertpapiere

Wertpapiere in Höhe von Mio. € 569,6 (74,9) wurden wie Anlagevermögen bewertet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert am Bilanzstichtag beträgt bei zum Börsehandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben: Mio. € 0,3 (0,4). Für Wertpapiere des Finanzanlagevermögens wurde keine außerordentliche Abschreibung in Höhe von Mio. € 19,2 (14,5) aufgrund gesunkener Kursveränderungen vorgenommen, da die Wertminderung nicht von Dauer ist.

Die unterlassene Zuschreibung beträgt zum Ende des Berichtsjahres T€ 878,7 (3.199,8). Die künftige Steuerbelastung beträgt T€ 219,7 (800,0).

d) Beteiligungsunternehmen

Die Angaben über Beteiligungsunternehmen gemäß § 265 Abs 2 UGB sind in der Beilage 1 des Anhangs angeführt.

e) Anlagevermögen

Der Grundwert beträgt zum 31.12.2007 Mio. € 1,5 (1,6).

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlage-
spiegel angeführt (Beilage 2 zum Anhang).

f) Verpflichtungen

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden gliedern sich wie folgt (in Mio. €):

bis 3 Monate	440,1	(420,3)
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	443,3	(203,9)
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	948,3	(1.020,2)
mehr als 5 Jahre	1.823,7	(1.859,3)

g) Sicherheiten für Verbindlichkeiten

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten wurden Wertpapiere in das Ersatzdeckungs-Depot gemäß § 2 Abs 3 Pfandbriefgesetz in Höhe von Mio. € 0,0 (2,9) und in den Deckungsstock gemäß § 230 a ABGB in Höhe von Mio. € 2,8 (2,8) gestellt.

h) Fälligkeiten / Verbindlichkeiten

Die Fälligkeiten 2008 für die Verbindlichkeiten begebener Schuldverschreibungen betragen Nominale Mio. € 295,2 (108,7) und Bilanzkurswert Mio. € 216,4 (113,5).

i) Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 5 und 6 BWG

Zu den nachrangigen Verbindlichkeiten ist die Nachrangigkeit im Sinne des § 51 Abs 9 BWG jeweils schriftlich vereinbart. Laufzeit und Rückzahlung sind so festgelegt, dass die Eigenmittelanrechenbarkeit gemäß § 23 Abs 8 Z 1 BWG gegeben ist.

Zum 31.12.2007 bestehen folgende je 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigende nachrangige Kreditaufnahmen (in T€):

Nominale	Verzinsung in %	Tilgung
15.000	variabel	15.05.2013
10.000	variabel	14.06.2016
10.000	fix	15.10.2016
20.000	variabel	06.11.2020

Die Bedingungen der nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen § 23 Abs 7 und Abs 8 BWG. Die im Jahr 2007 geleisteten Aufwendungen betragen Mio. € 5,3 (5,5).

j) Unversteuerte Rücklagen

Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen (in T€):

Bewertungsreserve	01.01.2007	Auflösung	Zuführung	31.12.2007
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.871	0	0	7.871
Sachanlagen	38	-38	0	0
	7.909	-38	0	7.871

Die Bildung erfolgte aufgrund der §§ 8 und 122 EStG 1972, §§ 12 und 13 EStG 1988 sowie des § 10a Abs 3 EStG.

k) Rückstellungen

Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung entspricht der wirtschaftlich vertretbaren Pensionsrückstellung im Sinne des Fachgutachtens KFS RL 3 des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation und beträgt am 31.12.2007 T€ 25.296 (26.094).

Der Bilanzansatz der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von T€ 6.549 (5.951) entspricht dem finanzmathematischen Erfordernis.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die Rückstellung für Sonderzahlungen, nicht konsumierte Urlaube, Jubiläumsgelder, ausstehende Eingangsrechnungen und allgemeine Bankrisiken.

l) Eigenkapital

Das Grundkapital der Bank per 31.12.2007 besteht ausschließlich aus 2.000.000 Stückaktien in Höhe von Mio. € 15,0 (15,0).

m) Eventualverbindlichkeiten

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverpflichtungen für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten betreffen (in T€):

Akkreditive	0	(159)
Sonstige Haftungen	102.481	(104.268)
hievon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	(0)

Haftungsverhältnisse, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind:

Es besteht eine Verpflichtung aus der gemäß § 93 a Abs 1 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der „Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.“. Im Falle der Inanspruchnahme dieser Einlagen-sicherung beträgt die Beitragsleistung höchstens 0,83 % der Bemessungsgrundlage nach § 22 Abs 2 BWG, somit Mio. € 16,0 (14,9). Weiters besteht für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle der Landes-Hypothekenbanken eine Rückgriffshaftung.

n) Kreditrisiken

Der Posten Kreditrisiken setzt sich aus nicht ausgenutzten Kreditrahmen und Promessen in Höhe von Mio. € 479,4 (419,1) zusammen.

o) Sonstige Vermögensgegenstände / sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von Mio. € 7,7 (6,0), in den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwände in Höhe von Mio. € 13,7 (10,5) enthalten, welche nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

p) Ergänzende Angaben

Vermögensgegenstände nachrangiger Art sind in den folgenden Aktivposten enthalten (in T€):

Forderungen an Kreditinstitute	0	(0)
Forderungen an Kunden	14.938	(14.994)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.186	(2.185)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	(0)

In den Forderungen an verbundenen Unternehmen sind Vermögensgegenstände nachrangiger Art in Höhe von T€ 0 (3.076) und in den Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Vermögensgegenstände nachrangiger Art in Höhe von T€ 11.724 (11.747) enthalten.

Folgende Aktivposten enthalten verbriefte und unverbiefte Forderungen an verbundenen Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (in T€):

1. Verbundene Unternehmen		
Forderungen an Kreditinstitute	794.546	(671.681)
Forderungen an Kunden	101.022	(106.998)
Schuldverschreibungen	15.201	(5.182)
Immaterielle Vermögensgegenstände	845	(1.504)
2. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
Forderungen an Kunden	69.532	(72.833)

Folgende Passiva enthalten verbrieft und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (in T€):

1. Verbundene Unternehmen		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.148	(23.793)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	333	(873)
2. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	347.204	(195.345)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.952	(11.964)

Der Gesamtbetrag der Aktivposten auf fremde Währung beträgt Mio. € 1.090,9 (1.029,7) und der Passivposten Mio. € 1.196,9 (1.130,1).

Wertpapiere

Aufgliederung zum Börsenhandel zugelassener Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren gemäß § 64 Abs 1 Z 10 (in Mio. €):

	börsennotiert		nicht börsennotiert	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	500,6	(380,4)	0,0	(0,0)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	(0,1)	341,0	(301,3)
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0,2	(0,2)	20,1	(20,1)

Aufgliederung zum Börsenhandel zugelassener Wertpapiere gemäß § 64 Abs 1 Z 11 (in Mio. €):

	Anlagevermögen		Umlaufvermögen	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	210,8	(74,9)	289,8	(305,5)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	338,8	(0,0)	2,2	(301,4)

Leasing

Die Miet- und Leasingverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen Mio. € 1,2 (1,2). Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2007 eine Verpflichtung von Mio. € 2,9 (2,9). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der nächsten 5 Jahre beträgt Mio. € 14,5 (14,6).

Gesamtvolumen der am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte (in T€):

Restlaufzeit:	Nominalbetrag				Marktwert	
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Zinsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Forward Rate Agreements	0	0	8.795	8.795	0	0
Zinsswaps	229.820	796.119	2.100.831	3.126.770	38.644	44.232
Floating	31.600	159.208	761.037	951.845	14.818	55.947
Zinsoptionen – Käufe	0	300	1.326	1.626	12	0
Zinsoptionen – Verkäufe	0	300	11.292	11.592	0	27
Gesamt	261.420	955.927	2.883.281	4.100.628	53.474	100.206
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisentermingeschäfte	156.313	0	0	156.313	2.793	2.768
Währungs- und Zinsswaps	346.814	21.715	77.858	446.387	9.711	12.272
Devisenoptionen – Käufe	9.400	228.200	0	237.600	6.784	638
Devisenoptionen – Verkäufe	8.700	147.037	0	155.737	0	6.784
Gesamt	521.227	396.952	77.858	996.037	19.288	22.462
Sonstige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Index/Substanzwertv. – Käufe	37.622	0	0	37.622	11.332	6.026
Index/Substanzwertv. – Verkäufe	44.420	0	0	44.420	8.589	4.857
Gesamt	82.042	0	0	82.042	19.921	10.883
Gesamtsumme OTC-Produkte	864.689	1.352.879	2.961.139	5.178.707	92.683	133.551

Durch die Bildung von Bewertungseinheiten werden Marktwerte aus Derivaten nicht gebucht.

Buchwerte von Derivaten des Bankbuches 2007	Forderungen an Kredit-institute	Verbindlichkeiten ggü. Kredit-instituten	Sonstige Aktiva	Sonstige Passiva	Aktive Rechnungs-abgrenzung	Passive Rechnungs-abgrenzung
a) Zinssatz-bezogene Verträge	51.764	26.230	1.715	30	161	2.050
b) Wechselkurs-bezogene Verträge	0	0	27	0	0	0

V. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Position Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen sind Erträge aus Gewinngemeinschaften in Höhe von T€ 178 (1.959), im Aufwandssaldo der Position Wertberichtigungen auf und Veräußerungsverluste aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind Aufwendungen aus Gewinngemeinschaften in Höhe von T€ 382 (0) ausgewiesen.

Die un versteuerten Rücklagen haben sich im Berichtsjahr um T€ 38 vermindert. Durch diese Veränderung errechnete sich im Geschäftsjahr 2007 eine Erhöhung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von T€ 10 (0).

Der in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene aktivierbare Betrag für aktive latente Steuern beträgt T€ 2.031 (1.866). Vom gesamten Steueraufwand entfallen T€ 1.816 auf die Besteuerung des EGT für das Geschäftsjahr 2007.

Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer (§ 239 UGB)

Die Organe der Gesellschaft sind im Geschäftsbericht unter der Rubrik Organe angeführt.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres 2007 betrug gesamt 342 (350), davon Arbeiter 16 (16) und Angestellte 326 (334).

Die gewährten Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates verteilen sich mit T€ 52 (52) auf die Mitglieder des Vorstandes und mit T€ 854 (927) auf die Mitglieder des Aufsichtsrates. Die darin enthaltenen Kredite an die vom Betriebsrat entsandten Mitglieder betragen zum 31.12.2007 T€ 25,2 (18,4). Die Kredite wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt. Die Verzinsung erfolgte in Sätzen von 3,75 % bis 7,75 %.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (in T€):

der Vorstandsmitglieder und ehemaliger Vorstandsmitglieder	767	(925)
der anderen Arbeitnehmer	1.773	(2.146)
hievon Abfertigungen und Mitarbeiter-Vorsorgekassen	1.030	(627)
Bezüge der Mitglieder des Vorstandes	656	(652)
Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates	55	(56)

Die im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Geschäftsbericht unter den Rubriken Aufsichtsrat und Vorstand angegeben.

Salzburg, am 22.02.2008

Der Vorstand

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG



Generaldirektor
KR Dr. Reinhard Salhofer
Vorsitzender des Vorstandes



Generaldirektor-Stellvertreter
KR Mag. Dr. Günther Ramusch
Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes



Vorstandsdirektor
Dr. Clemens Werndl
Mitglied des Vorstandes

Beilage 1 zum Anhang: Beteiligungsliste ◀

Die Gesellschaft oder deren Töchter und Enkelgesellschaften hielten per 31.12.2007 bei folgenden Unternehmen mindestens 20 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- über- schuss	Geschäfts- jahr
Salzburger Landes-Hypothekenbank AG	100	110.469.818	3.419.177	2007
HYPO Beteiligung Ges.m.b.H.	100	3.110.497	-381.603	2007
HYPO Liegenschaftsverwertungs-Ges.m.b.H.	100	7.335.550	131.581	2007
HYPO Mobilienleasing Ges.m.b.H. & Co KG	100	-253.273	-25.026	2007
OMEGA Liegenschaftsverwertungs Ges.m.b.H.	100	1.058.180	-7.248	2007
OMEGA Liegenschaftsverwertungs-II Ges.m.b.H.	100	323.897	-73.959	2007
HYPO Vermögensverwaltung Ges.m.b.H.	100	30.744	1.319	2007
HYPO Grund- und Bau-Leasing Ges.m.b.H.	100	1.275.784	-169.190	2007
ALPHA HYPO Grund- und Bau-Leasing Ges.m.b.H.	100	2.326.059	150.775	2007
BETA HYPO Grund- und Bau-Leasing Ges.m.b.H.	100	218.545	-15.877	2007
GAMMA HYPO Grund- und Bau-Leasing Ges.m.b.H.	100	22.121	-170.428	2007
HYPO Mobilienleasing Ges.m.b.H.	100	44.799	-9.676	2007
HYPO Salzburg Kommunal Leasing GmbH	100	17.500	-157.240	2007
Gesellschaft z. Förderung des Wohnbaus GmbH	100	1.916.000	46.002	2007
HYPO Salzburg IMPULS Leasing GmbH	25	143	-74.872	2007
HYPO IMPULS Immobilien Leasing GmbH	25	-630.590	-270.925	2007
HYPO IMPULS Mobilien Leasing GmbH	25	-83.950	-336.890	2007
ROCO Immobilien Leasing GmbH	25	-411.808	-190.808	2007
Salzburger Siedlungswerk Gemeinnützige Wohnungswirtschafts-Ges.m.b.H.	50	5.747.958	1.175.219	2006
Salzburg Wohnbau Planungs-, Bau- und Dienstleistungs GmbH	25,1	5.275.820	314.312	2006

Sämtliche Gesellschaften haben ihren Sitz in Salzburg.

Beilage 2 zum Anhang: Anlagespiegel ◀

	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 1.1.2007	Zugänge	Abgänge zu Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 31.12.2007
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	0,00	19.995.000,00	0,00	19.995.000,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	74.983.214,87	147.376.260,00	-11.446.570,00	210.912.904,87
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	338.809.820,58	0,00	338.809.820,58
Beteiligungen	9.341.097,70	39.233,33	-48.000,00	9.332.331,03
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.288.394,27	0,00	0,00	15.288.394,27
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.823.134,87	0,00	0,00	6.823.134,87
Sachanlagen	45.164.789,78	130.722,09	-13.935.287,20	31.360.224,67
	151.600.631,49	506.351.036,00	-25.429.857,20	632.521.810,29

	kumulierte Abschreibung	Buchwert 31.12.2007	Buchwert 31.12.2006	Abschreibungen des Geschäftsjahres
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	0,00	19.995.000,00	0,00	0,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-95.312,19	210.817.592,68	74.924.123,68	-36.221,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	338.809.820,58	0,00	0,00
Beteiligungen	-4.215.064,52	5.117.266,51	5.126.033,18	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	-85.000,00	15.203.394,27	15.203.394,27	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	-5.977.989,13	845.145,74	1.503.656,73	-658.510,99
Sachanlagen	-19.175.692,05	12.184.532,62	13.678.970,61	-1.495.542,91
	-29.549.057,89	602.972.752,40	110.436.178,47	-2.190.274,90

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2007 gem. § 96 AktG ◀

Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung:

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum zu vier ordentlichen Sitzungen, einer Bilanzausschusssitzung und vier Kreditausschusssitzungen getroffen und 67 Zustimmungen über Umlaufbeschlüsse zu Finanzierungen erteilt. Die Tätigkeit des Vorstandes sowie die Entwicklung der Bankgeschäfte wurden laufend beaufsichtigt.

Der Vorstand hat regelmäßig die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt. In der aktuellen Jahresbilanz wurde für alle Risiken ausreichend vorgesorgt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner am 17. April 2008 abgehaltenen Sitzung den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 samt dem Bericht über die Prüfung der KPMG Austria GmbH, den Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung und den Lagebericht des Vorstandes geprüft und erklärt hierzu:

Der Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes sind gewissenhaft erstellt und wurden zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des bestellten Wirtschaftsprüfers versehen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit gemäß § 125 AktG festgestellt ist.

Dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank aus; der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 zu entlasten.

Salzburg, am 17.04.2008

Für den Aufsichtsrat

Generaldirektor KR Mag. Dr. Ludwig Scharinger, Vorsitzender

Vorschlag für die Verwendung des Reingewinns ◁

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2007 in Höhe von € 1,0 Mio. zur Ausschüttung einer Dividende von 6,67 % auf das Grundkapital von € 15,0 Mio. zu verwenden.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk ◀

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Salzburg,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Salzburg, am 22.02.2008

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Martha Kloibmüller

Wirtschaftsprüfer

Mag. Hermann Reitsperger

Wirtschaftsprüfer

Verantwortlichkeitserklärung

gem. § 82 Abs 4 Z 3 BörseG ◀

Der Vorstand der Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft erklärt, dass der nach den Bestimmungen des UGB/BWG erstellte Jahresabschluss zum 31.12.2007 bzw. der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss zum 31.12.2007 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft bzw. der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt.

Ebenso vermitteln der Lagebericht bzw. der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bzw. des Konzerns und geben Auskunft über den Geschäftsverlauf und die Auswirkung bestehender und künftiger Risiken auf die Geschäftstätigkeit.

Salzburg, am 07.03.2008

Der Vorstand

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG



Generaldirektor
KR Dr. Reinhard Salhofer
Vorsitzender des Vorstandes



Generaldirektor-Stellvertreter
KR Mag. Dr. Günther Ramusch
Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes



Vorstandsdirektor
Dr. Clemens Werndl
Mitglied des Vorstandes

Filialen ◀

Filiale Residenzplatz
Residenzplatz 7
5020 Salzburg
Tel. +43 662 8046

Filiale Schallmoos
Vogelweiderstraße 55
5020 Salzburg
Tel. +43 662 881238

Filiale Lengfelden
Moosfeldstraße 1
5101 Bergheim
Tel. +43 662 453660

Filiale St. Gilgen
Aberseestraße 8
5340 St. Gilgen
Tel. +43 6227 7975

Filiale Aigen
Aigner Straße 4a
5020 Salzburg
Tel. +43 662 620411

Bankshop Europark
Europastraße 1
5020 Salzburg
Tel. +43 662 433465

Filiale Mittersill
Hintergasse 2
5730 Mittersill
Tel. +43 6562 4431

Filiale St. Johann
Hauptstraße 16
5600 St. Johann/Pongau
Tel. +43 6412 8881

Filiale Dreifaltigkeitsgasse
Dreifaltigkeitsgasse 16
5020 Salzburg
Tel. +43 662 877475

Filiale Altenmarkt
Hauptstraße 40
5541 Altenmarkt
Tel. +43 6452 6486

Filiale Neumarkt
Hauptstraße 25
5202 Neumarkt
Tel. +43 6216 7452

Filiale St. Michael
Poststraße 6
5582 St. Michael/Lungau
Tel. +43 6477 8611

Filiale Lehen
Ignaz-Harrer-Straße 79a
5020 Salzburg
Tel. +43 662 430455

Filiale Bischofshofen
Gasteiner Straße 39
5500 Bischofshofen
Tel. +43 6462 3452

Filiale Oberndorf
Brückenstraße 8
5110 Oberndorf
Tel. +43 6272 5161

Filiale Tamsweg
Postplatz 1
5580 Tamsweg
Tel. +43 6474 6900

Filiale Mülln
Lindhofstraße 5
5020 Salzburg
Tel. +43 662 431397

Filiale Hallein
Kornsteinplatz 12
5400 Hallein
Tel. +43 6245 84351

Filiale Saalfelden
Almerstraße 8
5760 Saalfelden
Tel. +43 6582 72644

Filiale Wals
Bundesstraße 16
5071 Wals-Siezenheim
Tel. +43 662 854990

Filiale Nonntal
Petersbrunnstraße 1
5020 Salzburg
Tel. +43 662 8046

Filiale Kuchl
Markt 57
5431 Kuchl
Tel. +43 6244 7625

Filiale Seekirchen
Hauptstraße 12
5201 Seekirchen
Tel. +43 6212 7320

Filiale Zell am See
Postplatz 1
5700 Zell am See
Tel. +43 6542 72400

